

Hettlingen, 5. September 2024

Medienmitteilung

Quelle 1: Faktencheck

Hier ein Faktencheck zum A4-Video, das Simon Michel produziert hat. Fett: der Text, den Simon Michel spricht. Normal: die Quelle zu diesem Text und eine Einordnung.

Gits meh Verkehrslärm mit em Autobahnbau?

Fascht hettis meh Verkehrslärm geh. Di planti Entfernung vo dene Erdwäll da wär fascht e Tatsach worde.

Gemeindeversammlungsprotokoll (Juni 2016, Seite 45) - der Gemeinderat sagt, dass er selber keine Einsprache eingelegt hat. Ohne den Widerstand von weiteren Akteuren hätte das Astra die Erdwälle also abgerissen.

D'GLP Hettlinge hät sich als einzigi politisch Partei offe und engagiert am Kampf um die Erwäll beteiligt und e Taskforce mitgründet.

Siehe das Gemeindeversammlungsprotokoll (Juni 2016, Seite 54). Die GLP hat als einzige Partei eine Anfrage zur A4 nach Artikel 51 eingereicht (Juni 2016, Seite 51). Neben der GLP haben sich noch zwei Einzelpersonen mit einer Anfrage gemeldet, darunter zwei spätere Task Force Mitglieder (Romi Staub und Jürg Hauser). Zu diesem Zeitpunkt hat somit keine andere Partei Stellung bezogen. Im Namen der GLP schlägt Konrad Wepfer an dieser Versammlung explizit die Gründung einer Task Force vor und übernimmt es, eine erste Sitzung mit Interessierten durchzuführen.

Mit politischem Isatz und ere Petition wo fascht 1800 Lüt unterzeichnet hend het's Astra schlussendlich chöne überzügt werde d'Erwäll z'verschiebe anstatt entferne.

Es wird festgehalten, dass politischer Einsatz nötig war, insbesondere die Petition mit fast 1800 Leuten. Der Text geht NICHT ein auf die vielen weiteren Akteur:innen, die zur Rettung der Erdwälle beigegetragen haben. Insbesondere streicht er auch die GLP nicht heraus. Die Anzahl Personen stimmt (gerundet) und das Astra konnte schliesslich überzeugt werden.

Endi Jahr fangt de Autobahnbau a und in Hettlinge wirds trotzdem nöd luuter.

Gemäss Landbote beginnt der Autobahnbau Ende Jahr.

Es geht in diesem Text nie darum, jemandem Verdienste zuzuteilen. Sondern darum, dass sich die GLP Hettlingen, von Anfang an, offen und engagiert für den Erdwall eingesetzt hat. Sie hat damit schon vor Jahren eine Verkehrspolitik betrieben, die Simon Michel als Gemeinderat fortschreiben würde: Lärm reduzieren, Sicherheit erhöhen, Wohnqualität fördern.



Antwort des Gemeinderats (Referent Richard Weber)

Insgesamt sind drei § 51 Anfragen zum Thema "N04/08 Kleinandelfingen - Verzweigung Winterthur Nord, Engpassbeseitigung", nach der öffentlichen Auflage vom 1. Februar bis 1. März 2016, beim Gemeinderat eingegangen. Die drei Anfragen werden pauschal behandelt, d.h. nicht jede Anfrage und die einzelnen Frage daraus werden separat beantwortet.

Ausgangslage

Die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich hat den Gemeinden das Ausführungsprojekt mit der Publikation im Landbote vom 29. Januar 2016 zur öffentlichen Auflage zugestellt (132 Beilagen [Pläne und Berichte]). Notabene während den zwei Wochen der Hettlinger Sportferien. Die Gemeinde ist vorgängig nicht in den Planungsprozess einbezogen worden.

Nach Ablauf der Frist sind drei Personen konkret mit dem Gemeinderat oder der Verwaltung in Kontakt getreten. Während der öffentlichen Auflagefrist haben drei Personengruppen die Akten auf der Verwaltung eingesehen. Es entzieht sich unserer Kenntnis, ob aus der Hettlinger Bevölkerung Einsprachen beim Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) eingereicht wurden. Aus dem Landboten ist bekannt, dass rund 48 Einsprachen eingingen. Über den Inhalt ist nichts bekannt.

Die Komplexität und die kurze Auflagezeit des Projekts sind weder bürgerfreundlich noch milizbehörden-tauglich. Zudem übersteigt es die Kapazität und das Know-how einer kleinen und mittelgrossen Verwaltung.

Was bisher geschah

Der Gemeinderat hat aufgrund der Ausgangslage am 22. Februar 2016 eine Rückmeldung zuhanden der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich verabschiedet. Er schloss sich als Mitglied der Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU), der abgesprochenen Stellungnahme der RWU an. Eine Einsprache erfolgte jedoch nicht.

In der Rückmeldung des Gemeinderats wurden folgende Punkte festgehalten:

- Priorisierung Ausbau A1 auf 6 Fahrstreifen vor Ausbau A4 auf 4 Fahrstreifen
- Optimierung/Verlängerung der Landschaftsverbindungen und somit Attraktivitätssteigerung für Erholungssuchende - dadurch Senkung des Lärmgrundpegels im Bereich der A4
- Monitoring vor/nach Engpassbeseitigung und allfällige flankierende Massnahmen zulasten des Bundes
- Baustellenverkehr nicht durch Siedlungsgebiet resp. Abwicklung über Bahn
- Einbezug (Mitwirkung) der Gemeinden/Region ins Verfahren

Der Gemeinderat sah keine weitergehende Stellungnahme vor, weil im 236 seitigen Umweltverträglichkeitsbericht der ilu AG, Uster, festgehalten wird, dass die heutigen ostseitigen Erdwälle aus Gründen des Lärmschutzes nicht mehr erforderlich seien, um die heutigen, strengeren gesetzlichen Anforderungen bezüglich Lärmschutz zu erfüllen. Zudem wird in Aussicht gestellt, dass das Bundesamt für Strassen (ASTRA), z. B. durch bauliche Massnahmen die notwendigen Anpassungen vornimmt, falls die Grenzwerte nicht eingehalten werden können.



Anfrage Konrad Wepfer, GLP Hettlingen (Referent Markus Bossart)

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident,
Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,

Gemäss Artikel 51 des Gemeindegesetzes richten wir folgende Anfrage an den Gemeinderat. Die GLP Hettlingen dankt im Voraus für die Beantwortung der Anfrage an der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2016.

Anfrage zum Ausbau der A4 auf vier Spuren

Bisher verläuft die zweispurige A4 auf der Höhe von Hettlingen fast vollständig in einem Kanal aus kleinen Hügeln, Tunnels oder künstlichen Erdwällen. Diese versenkte Lage reduziert sowohl den Lärm wie auch die Abgase neben der Autostrasse. Das ist sogar wissenschaftlich nachgewiesen worden.

Trotz dieses zweifachen Vorteils soll beim A4-Ausbau der östliche Erdwall ersatzlos gestrichen werden. Surren, Dröhnen und Rauschen werden sich im Bahnhof- und Buchhaldenquartier verstärken und auch das Dorfzentrum und den Gübel belasten. Das gleiche gilt für die Abgase, vor allem bei Rückstau des Verkehrs auf der A4.

Gerne möchte die GLP Hettlingen vom Gemeinderat wissen:

1. Zusätzlicher Lärm und mehr Abgase werden die Lebensqualität für rund 3000 HettlingerInnen mindern und die Standortvorteile der Gemeinde (Immobilienpreise) senken. Wie gravierend sind diese negativen Folgen aus Sicht des Gemeinderates?
2. Im Umweltschutzbericht* des Astra (Bundesamt für Strassen) heisst es: «Die heutigen ostseitigen Erdwälle sind aus Gründen des Lärmschutzes nicht erforderlich und werden daher nicht mehr erstellt». Hat der Gemeinderat diese pauschale Behauptung des Astra fachlich und rechtlich überprüfen lassen? Hat er das Astra darauf aufmerksam gemacht, dass die Erdwälle zusätzlich zum Lärm auch Abgase mildern und auch deshalb wieder aufzubauen sind?
3. Welche Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden entlang der A4 hat der Gemeinderat Hettlingen eingeleitet oder wird er einleiten? Auch Gemeinden wie Henggart oder Kleinandelfingen wollen sich gegen die steigende Lärm- und Luftbelastung wehren. Ein gemeinsames Vorgehen hat mehr Aussicht auf Erfolg, auch wenn Hettlingen bautechnisch zu einem anderen Ausbaubereich gehört.
4. Ist der Gemeinderat bereit, das Astra zu einem öffentlichen Informationsabend über die doppelte Problematik «Lärm & Abgase» einzuladen, allenfalls mit anderen Gemeinden zusammen?

Die GLP Hettlingen findet es wichtig, Hettlingen besser vor Strassenlärm und Autoabgasen der vierspurigen A4 zu schützen. Wir bitten den Gemeinderat deshalb, in dieser Sache die Führung zu übernehmen, regelmässig zu informieren und neben der Bevölkerung auch die Ortsparteien einzubinden. Das Ziel ist ein Ausbau-Projekt, das mindestens den heutigen Schutz vor Lärm und Abgasen erreicht statt ihn vermindert.



Stellungnahme Rosmarie Staub

Zusammenfassend sinngemäss die Stellungnahme von Rosmarie Staub:

- Antwort des Gemeinderats am Samstag, 4. Juni 2016, erhalten.
- Erstaunt, dass keine Koordination mit den Nachbargemeinden erfolgte und die Rückmeldung, dass die Unterlagen nicht miliztauglich sind.
- Enttäuscht über die Informationen und ist der Meinung, dass geprüft werden soll, ob noch etwas bewirkt werden kann.
- Auswirkungen durch den Ausbau werden enorm sein.
- Wir haben ein angrenzendes Industriegebiet mit anderen Grenzwerten.

Stellungnahme Jürg und Manuela Hauser

Zusammenfassend sinngemäss die Stellungnahme von Jürg Hauser:

- Danke für die ersten Schritte und Bemühungen des Gemeinderats.
- Luftverschmutzung wird im Replik nicht erwähnt. Die Westseite von Hettlingen ist von Mehrbelastung betroffen und er lege dem Gemeinderat ans Herz, dass auch an die Lufthygiene gedacht werden muss, evtl. ebenfalls eine Messung durchführen.
- Thematik ist sehr komplex und Beizug eines Fachexperten aus seiner Sicht notwendig.
- Verhalten des UVEK sei typisch.
- Unklar sei nach wie vor, ob es sich bei der Baute um einen Neu- oder Ersatzbau handle, was Auswirkungen auf die Werte haben wird.
- Der Gemeinderat solle die Führungsrolle übernehmen und das Dorf/die Bevölkerung für einen Impact einbeziehen und dadurch Schub auslösen.

Stellungnahme Konrad Wepfer, GLP Hettlingen

Zusammenfassend sinngemäss die Stellungnahme von Konrad Wepfer:

- Der Gemeinderat sei zu zaghaft mit dem ASTRA -> Deal vorschlagen.
- Der Gemeinderat sei auf das ASTRA reingefallen bezüglich Lärm-, Sicht-, Luft- und Naturschutz.
- Rasch zweite Stufe für das weitere Vorgehen mit Betroffenen zünden und z. B. Task-Force mit "2 ½ Personen" mit der Fragestellung "Was bringt Erfolg" bilden. Als Name würde sich "Letzi" (Bedeutung: Schutz) eignen. Die Koordination dazu würde er übernehmen und sich dann wieder beim Gemeinderat melden.

Der **Gemeindepräsident** bedankt sich für die Stellungnahmen und insbesondere die Unterstützung durch die "Task-Force". Weiter ergänzt er nochmals, dass es mit den vorhandenen Ressourcen des Gemeinderats und der Verwaltung nicht möglich ist, alle Unterlagen und Akten, z. B. wie vorliegend die sehr umfangreiche öffentliche Auflage, bis in jedes Detail zu prüfen und zu hinterfragen.